

Editorial

Highlights

Aktivitäten

Mitglieder

Organisation

Finanzen

Schweizerischer Verein  
der Amts- und Spital-  
apotheker  
Association suisse  
des pharmaciens  
de l'administration  
et des hôpitaux  
Associazione svizzera  
dei farmacisti  
dell'amministrazione  
e degli ospedali  
Swiss Association  
of Public Health  
Administration and  
Hospital Pharmacists

## Editorial



Die drei Jahre meiner Präsidentschaft waren geprägt durch den Wandel unseres Berufsstandes. Auf politischer Ebene äusserte sich der Wandel in bedeutenden Gesetzesrevisionen (HMG und MedBG). Sie führen letztendlich dazu, den Apothekern mehr Kompetenzen bei der medikamentösen Behandlung der Patienten zu geben.

Einige Pioniere aus unseren Reihen erkannten die Bedeutung der klinischen Pharmazie bereits vor 15 bis 20 Jahren. Sie führten dieses pharmazeutische Fachgebiet in ihren Spitälern ein und konnten nicht nur sich selber dadurch neu positionieren, sie förderten damit vor allem die Patientensicherheit und trugen den Erfolg nach aussen. Die GSASA unterstützte die klinische Pharmazie in den letzten Jahren massgeblich, nicht nur mit der Etablierung des Fähigkeitsausweises FPH in klinischer Pharmazie, sondern auch mit diversen nationalen Forschungsprojekten in diesem Bereich.

Dieser Entwicklung unseres Berufsstandes mussten wir auch auf qualitativer Ebene Rechnung tragen. Das *Referenzsystem Qualität für Spitalapotheken* (RQS) wurde im letzten Jahr nicht nur den neuen ISO-Normen, sondern auch entsprechend unseren neuen Aufgaben, insbesondere der klinischen Pharmazie, angepasst.

Auch die durch die *FPH Spital*, mithilfe eigens dazu gegründeten Task-Forces, revidierten Weiterbildungsprogramme (FPH Spitalpharmazie und Fähigkeitsausweis FPH klinische Pharmazie) wurden implementiert.

Für eine richtige «Verschnaufpause» reicht es kaum, denn gegen Ende des Jahres wurde die Reakkreditierung des eidgenössischen Weiterbildungstitels *FPH in Spitalpharmazie* in Abstimmung und in Zusammenarbeit mit unserem Dachverband *pharmaSuisse* in Angriff genommen.

Auch geht der Wandel unserer Tätigkeitsfelder weiter: Die Einführung des elektronischen Patientendossiers wird die Position der Spitalapotheker erneut verändern - *eMedication* wartet geradezu auf uns. Eine Chance für die Spitalapotheker, sich als «Partner für die Arzneimittelsicherheit» im interprofessionellen Netzwerk erneut als Spezialisten zu positionieren.

An der Generalversammlung wurde der neue GSASA Präsident, Johnny Beney gewählt, und ich freue mich, dass ich ihm das „GSASA-Zepter“ übergeben darf. Des Weiteren wurde Petra Strub Henz als Vize-Präsidentin gewählt. Mit diesen erfolgreichen Nachfolgeregelungen dürfen wir mit Kontinuität und Weiterentwicklungen innerhalb der GSASA rechnen.

Die letzten drei Jahre, während denen mich Pascal Bonnabry als Past-Präsident, Johnny Beney als Vize-Präsident, aber auch alle anderen Vorstandsmitglieder, eine hervorragende Geschäftsführerin – Susanna Kussmann – und die GSASA-Geschäftsstelle tatkräftig unterstützt haben, hinterlassen bei mir einen enormen Erfahrungsschatz. An der Geschäftsstelle kam es durch den Weggang von Susanna Kussmann zu einem Wechsel. Neu ist Claudia Brogginini für die Führung der Geschäfte verantwortlich - wir freuen uns sehr, dass wir sie für dieses Amt gewinnen konnten.

Die GSASA ist heute bestens eingebunden im berufspolitischen Netzwerk von Partner-Fachgesellschaften, der Industrie und der Politik. Sie widerspiegelt damit den Alltag unserer Mitglieder, der mehr denn je durch interprofessionelle Arbeit geprägt ist.

Ein grosser Dank an alle, die mit der GSASA partnerschaftlich zusammenarbeiten, ein grosser Dank an alle, die mich in den letzten drei Jahren in meiner Tätigkeit als Präsidentin unterstützt haben – und ein grosser Dank an alle GSASA-Mitglieder, welche die Ziele und Werte unserer Fachgesellschaft mittragen!

*Priska Vonbach, abtretende Präsidentin der GSASA*

## Highlights

### Revision Referenzsystem Qualität für Spitalapotheken (RQS 2.0)

Die Version des RQS 2.0 wurde von der Arbeitsgruppe Qualität und Sicherheit erarbeitet, um den neuen Anforderungen der ISO 9001:2015 zu genügen und die neuen Aufgaben der Spitalpharmazie zu integrieren. Die aktuelle Version (2.0) wurde an der Generalversammlung der GSASA am 30. November 2016 einstimmig angenommen. Zudem wurde ein Workshop vor der Generalversammlung zum RQS 2.0 organisiert, welcher rege besucht wurde.

### Neues Ressort internationale Beziehungen

Die Anfragen der EAHP werden immer komplexer und umfangreicher («Common Training Framework», Umfragen zu den EAHP Statements, Bemühungen rund um die Problematik der «falsified medicines“ etc.). Der Vorstand hat daher entschieden, ein neues Ressort «Internationale Beziehungen» zu schaffen. Es wird die Aufgabe des Ressortleiters sein, den Link zum Vorstand sicherzustellen und die verschiedenen internationalen Kontakte und Anliegen (EAHP, ESCP usw.) optimal zu betreuen. Marco Bissig, langjähriger EAHP-Delegierter der GSASA, stellte sich als Leiter dieses neuen Ressorts zur Verfügung und wurde von der Generalversammlung entsprechend für diese Ämter gewählt.

### Umsetzung des revidierten Weiterbildungsprogrammes in Spitalpharmazie und des revidierten Fähigkeitsprogrammes in klinischer Pharmazie

Das revidierte [Weiterbildungsprogramm in Spitalpharmazie](#) trat am 1.1.2016 in Kraft, das revidierte [Fähigkeitsprogramm in klinischer Pharmazie](#) am 1.7.2016. Diverse Prozesse und Dokumente mussten von der FPH Spital entsprechend angepasst werden.

### Zusammenarbeit mit unseren Partnern

Die GSASA kann auf zahlreiche Partner zählen, mit denen sie zusammenarbeitet. Unter anderem:

*H+ Die Spitäler der Schweiz:*

Der Vorstand diskutierte mit Herrn Dr. Bernhard Wegmüller, Direktor von H+ an der Vorstandssitzung in Vevey anfangs 2016 wichtige gemeinsame Themen. Insbesondere die Sorgen um die Finanzierung der Weiterbildungsstätten FPH in Spitalpharmazie seitens GSASA wurden von Herrn Dr. Wegmüller in der GDK (Schweizerische Konferenz der kanto-

nalen Gesundheitsdirektorinnen und –direktoren) vorgebracht und führte zur [Empfehlung seitens GDK-Vorstand](#) an die kantonalen Gesundheitsdirektoren, die Rahmenbedingungen für die Weiterbildung FPH in Spitalpharmazie zu schaffen.

*Bundesamt für wirtschaftl. Landesversorgung BWL:*

Dr. Ueli Haudenschild, Mitglied der Geschäftsleitung BWL, hielt an der Generalversammlung eine Präsentation zur Meldestelle für Lieferunterbrüche und nahm die Bedürfnisse der Spitalapotheken auf. *Patientensicherheit Schweiz:*

Pilotprogramm «progress! Sichere Medikation an Schnittstellen»: Frau Dr. Liat Fishman, Patientensicherheit Schweiz, stellte an der Generalversammlung das Projekt vor, an welchem einige Spitalapotheken mitgemacht haben.

*European Association of Hospital Pharmacists EAHP:*

Mitglieder der GSASA nahmen an den EAHP Academy Seminars sowie an verschiedenen Umfragen der EAHP teil (EAHP Baseline Umfrage – Umsetzung, EAHP Common Training Framework)

*pharmaSuisse:*

In enger Zusammenarbeit mit pharmaSuisse wurde der Selbstbeurteilungsbericht für die Reakkreditierung des Fachapothekertitel FPH Spitalpharmazie gegen Ende des Jahres angegangen.

*SwissYPG und ASEP:*

Die GSASA unterstützte das SwissYPG Symposium und das National Student Pharmacy Weekend durch einen finanziellen Beitrag.

### Wechsel in der Geschäftsstelle

An der Generalversammlung wurden Brigitte Demierre (Sekretärin GSASA und FPH Spital seit 20 Jahren) und Susanna Kussmann (GSASA Geschäftsführerin seit 2008) mit grosser Dankbarkeit offiziell verabschiedet. Zwei neue Mitarbeiterinnen traten ab 2017 ihre Arbeit bei GSASA an: Frau Anne-Christine Gendre (Sekretärin GSASA und FPH Spital) und Frau Claudia Broggin (Geschäftsführerin).

### Positionspapiere und Stellungnahmen/ Vernehmlassungen

- Stellungnahme der GSASA: Ergänzung Anhang 531.215.31 (Pflichtlager für gewisse Impfstoffe) (19.1.2016).
- GSASA Anhörungsantwort zur Totalrevision der Verordnung über den Risikoausgleich in der



Johnny Beney, Chefapotheker des ICHV Sion, wurde zum neuen Präsidenten der GSASA gewählt.

© William Griffiths



Petra Strub Henz, Chefapothekerin des St. Claraspital Basel, wurde zur neuen Vizepräsidentin gewählt.

© William Griffiths

- **Krankenversicherung (VORA) (29.3.2016)**
- **Stellungnahme der GSASA zu den Anhörungsunterlagen betreffend Verordnungsanpassungen im Zusammenhang mit der Inkraftsetzung des revidierten Medizinalberufegesetzes (MedBG) vom 20. März 2015 (23.6.2016)**

- **GSASA Stellungnahme zur Änderung der Verordnung über die Krankenversicherung (KVV) und der Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV) (5.10.2016), [Link zu den Stellungnahmen](#)**

\*\*\*

## Aktivitäten

### Forschung

#### Forschungsprojekt nationaler Tragweite 2016:

An der Sitzung im Mai 2016 hat der Vorstand beschlossen, dem Vorschlag der AG Forschung zu folgen und das [Projekt von Frau Prof. Chantal Csajka](#) (CHUV, Lausanne) mit dem Titel „Optimisation des schémas posologiques de la vancomycine chez les nouveau-nés prématurés et à terme“ mit einem Betrag von CHF 55'000 zu unterstützen. Es war die 7. Forschungsarbeit nationaler Tragweite, welche von der GSASA und der pharmazeutischen Industrie finanziell unterstützt wurde.

#### Wissenschaftliche Publikationen in international anerkannten Journals :

Die GSASA Mitglieder haben dem Redaktionsteam der GSASA eNews insgesamt [14 Abstracts](#) eingereicht.

#### Prix Jean-Philippe Reymond – Preis für die beste Zertifikatsarbeit in klinischer Pharmazie:

In 2016 jährte sich der tragische Verlust unseres

geschätzten Kollegen Jean-Philippe Reymond bereits zum 10. Mal. Auch dieses Jahr durften wir in Gedenken an ihn den «Prix Jean-Philippe Reymond» für die beste Zertifikatsarbeit FPH in klinischer Pharmazie vergeben. Seine Witwe Chantal Reymond überreichte diesen zusammen mit ihrer Tochter Delphine an die Preisträgerin Anne-Valérie Putallaz.

### Fort- und Weiterbildung

Die GSASA organisierte bzw. unterstützte auch im 2016 zahlreiche Veranstaltungen, um die Fortbildung Ihrer Mitglieder zu fördern:

- **Symposium SwissYPG 22. April 2016:** «Rationale Antibiotikatherapie: ein interprofessioneller Ansatz»
- **Jahresversammlung 2016 der Schweizerischen Gesellschaft für Pädiatrie 9.-10. Juni 2016 in Bern (Up Grade in Pädiatrie):** die GSASA war als Gastverein anwesend

- **Fortbildungstagung KAV:** Neuer Sterilanhang der Pharmakopöe 22.8.2016 in Bern
- **Workshops vor der Generalversammlung am 30. November 2016.** Vor der Generalversammlung wurden folgende spannende Workshops organisiert:
  - Workshop Revision RQS 2.0 (Anpassung an die Norm ISO 9001:2015)
  - Workshop klinische Pharmazie (Fallbeispiele und Wissenstransfer aus den von der EAHP organisierten «Academy Seminars»: Michela Pironi und Patrik Muff waren die GSASA-Vertreter auf den EAHP Seminaren 2015 (Medication Reconciliation) und 2016 (Medicines Review) und berichteten von ihren Erfahrungen.
- **JFSPH 1.-2.12.2016 in Bern:** Die Journées Franco-Suisses de Pharmacie Hospitalière zum Thema Innovation in der Spitalpharmazie und Neues in der Behandlung des Diabetes waren sehr erfolgreich. Es bleiben Erinnerungen an spannende Vorträge, hervorragende Forschungsbeiträge, gute Gespräche und die Freude des jährlichen Wiedersehens. Die Präsentationen der eingeladenen Redner, die mündlichen Mitteilungen wie auch die preisgekrönten Arbeiten sowie zahlreiche Fotos sind online unter [www.jfsph.net](http://www.jfsph.net) verfügbar.

Auch für die **Pharma-Assistentinnen**, die im Spitalbereich arbeiten, engagieren sich GSASA-Mitglieder hinsichtlich Fort- und Weiterbildung:

- **Fortbildungstagung Spitalapothekenpersonal im Juni 2016 (1.6. und 30.6.2016):** Im Zeichen der Venus (Gynäkologie)
- **Folgende GSASA-Zertifikate wurden vergeben:** Zertifikate für Spital-Pharma-Assistent/innen und Pharma-Assistent/Innen Produktion

## FPH Spital

### Eidgenössische Akkreditierung des Fachapothekertitels FPH in Spitalpharmazie: Start des Projektes Re-Akkreditierung 2018:

Im 2016 wurde das Projekt Re-Akkreditierung des Fachapothekertitels FPH Spitalpharmazie gestartet. Dazu wurde eine Task-Force zusammengestellt, welche Frau Barbara Ursprung in diesem Mandat bei der GSASA unterstützt.

## FPH in Zahlen

### Fachapothekertitel FPH in Spitalpharmazie und Fähigkeitsausweis in klinischer Pharmazie:

Gemäss den neuen Anforderungen des Medizinalberufegesetzes werden in Zukunft immer mehr Apotheker mit dem Fachapothekertitel gebraucht. Der Trend bezüglich Titelträger/innen ist positiv, aber die GSASA wird weiterhin aktiv sein müssen, um die Anzahl der Weiterbildungsstätten zu erhöhen und damit den Bedarf abdecken zu können (vergl. Tabelle 1)

**Tabelle 1: Weiterbildungsprogramm in Spitalpharmazie und klinische Pharmazie**

Weiterbildungsprogramme	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Weiterbildung FPH Spitalpharmazie</b>						
FPH Titelträger/innen	152	161	163	166	166	170
Kandidat/innen in Weiterbildung	23	28	21	25	21	15
Weiterbildner/innen	30	33	26	13	14	14
Weiterbildungsstätten	17	19	17	14	14	14
<b>Fähigkeitszeugnis klinische Pharmazie</b>						
Träger/innen Fähigkeitszeugnis FPH	51	60	71	80	90	99
Weiterbildner/innen	18	17	23	23	26	26
Weiterbildungsspitäler	12	13	14	14	15	14

## Ressort Fabrikation – Leitung Stefanie Deuster

Die Arbeitsgruppe Fabrikation erarbeitete das Positionspapier „Eigenherstellung in Spitalapotheken“. Da die Eigenherstellung eine Kernkompetenz der Spitalapotheken ist, die Anforderungen dafür aber immer weiter steigen und daher die Rahmenbedingungen insbesondere für kleinere Spitalapotheken zunehmend schwieriger werden, adressiert dieses Positionspapier relevante Schwerpunkte, Kooperationen, Weiterbildung und Finanzierung der Eigenherstellung aus Sicht der GSASA. Weiterhin nutzte die GSASA die Möglichkeit eine Stellungnahme bei Swissmedic einzureichen zur Änderung der Monographie „Pharmaceutical preparations“ bezogen auf die neuen Anforderungen bezüglich der „elemental impurities“ (Kapitel 5.20).



Priska Vonbach, Präsidentin der GSASA, Chantal Reymond und ihre Tochter Delphine überreichen Anne-Valérie Putallaz den Preis Jean-Philippe Reymond 2016 anlässlich der Preisverleihungen an den JFSPH in Bern.

© William Griffiths



Brigitte Demière, langjährige Sekretärin der GSASA, nimmt Abschied und wird an der GV 2016 in Bern gebührend geehrt.

© William Griffiths

Die Arbeitsgruppe Klinische Studien befasste sich mit den Problemen im Umgang mit SAKK-Studien und den Dienstleistungen der Spitalapotheken im Rahmen von Klinischen Studien; das Erarbeiten diesbezüglicher Empfehlungen ist in Vorbereitung.

Die Arbeitsgruppe Zytostatika erarbeitete eine Risikoanalyse für die Herstellung von Zytostatika unter Bedingungen der Reinraumklasse A in einer Umgebung der Klasse C, im Rahmen der Umsetzung des neuen Sterilanhangs der Ph.Helv.. Diese Risikobeurteilung ist auf der GSASA-Homepage aufgeschaltet.

### Ressort Ökonomie und Versorgung – Leitung Cornelia Desax (ab 2017: Herbert Plagge)

Die Arbeitsgruppe Ökonomie und Versorgung wurde neu organisiert und wird seit 2017 von Herbert Plagge geleitet.

**Sie beschäftigt sich schwerpunktmässig mit folgenden Themen:**

- Versorgungsengpässe und Marktrückzüge, allgemeine Versorgungslage Schweiz
  - Zusammenarbeit mit BWL bezüglich Lieferunterbrüche und Meldeplattform
  - Zusammenarbeit SGAR – GSASA hinsichtlich der Versorgungslage mit Arzneimitteln
- Gesundheitspolitische und pharmaökonomische Themen, z.B.
  - Art. 71 KVV

- Fixmarge 40 CHF des BAG (bei diesen Medikamenten wurde der Vertriebsanteil abweichend von der Regelung in Art. 38 KLV fix auf 40 CHF festgelegt, was primär Arzneimittel der ATC-Gruppe B02B betrifft, aber auch Produkte wie Eylea, Lucentis oder Soliris)
- Kontakt zu SwissDRG (hochteure Medikamente, Zusatzentgelt)
- Erstellung von Dokumenten, Stellungnahmen und Publikationen im Auftrag der GSASA
- Kontakt zur Arbeitsgruppe „Antidota“
- Benchmark der TOP 150-Produkte weiterführen und -entwickeln

Die Arbeitsgruppe hat folgende Dokumente erarbeitet:

- [Anhörungsantwort zur Totalrevision der Verordnung über den Risikoausgleich in der Krankenversicherung \(VORA\)](#)
- [GSASA Vernehmlassung KVV KLV 2016-09](#)  
Änderung der Verordnung über die Krankenversicherung (KVV) und der Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV) – Preisfestsetzung von Arzneimitteln nach dem Urteil des Bundesgerichts vom 14. Dezember 2015 und Vergütung von Arzneimitteln im Einzelfall

Folgende Aktivitäten haben im 2016 stattgefunden:

- Umfrage bei allen Spitalern zur Situation und dem Umgang mit Lieferengpässen.
- Die Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung (BWL) im Bereich Heilmittel wurde verstärkt. Herr Ueli

Haudenschild wurde als Gast in eine Arbeitsgruppensitzung eingeladen. Die Anliegen beider Parteien (GSASA und BWL) sollen 2017 vermehrt ausgetauscht werden. Die Spitalapotheker haben die Möglichkeit, auf der Meldeplattform des BWL Einträge zu machen.

- Die angespannte Liefersituation für Anästhetika bzw. der länger andauernde Lieferengpass bei Remifentanyl führte zur Gründung einer neuen Arbeitsgruppe SGAR-SSAR / GSASA, welche sich mit der Problematik der Lieferengpässe speziell im Bereich der Anästhesie befassen soll. Aus der Arbeitsgruppe Ökonomie und Versorgung wurde eine Vertreterin bestimmt (Sonja Zeggel). Eine erste Sitzung hat 2016 stattgefunden.
- Verstärkung der Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Antidota (Tox Info Suisse und GSASA). Da die Versorgungs- und Lieferengpassproblematik teilweise auch die Antidota einschliesst, ist eine engere Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Antidota sinnvoll. Mit Eveline Gyr nimmt eine Vertreterin der GSASA Arbeitsgruppe Ökonomie und Versorgung Einsitz in der Arbeitsgruppe Antidota.
- Weiterführen der Benchmark TOP 150-Produkte-Erfassung für Spitalapotheken

### Ressort Pharmazeutische Dienstleistungen – Leitung Pierre Voirol (ab 2017: Renaud Pichon)

Die Arbeitsgruppe Pharmazeutisches Stationsmanagement nahm 2016 unter der Leitung von Carla Meyer-Masseti ihre Arbeit auf. Die Vision und Mission wurden erarbeitet und formuliert. Als ersten Schritt wurde eine Umfrage zum Mapping der Aktivitäten im Bereich Pharmazeutisches Stationsmanagement in der Schweiz erarbeitet. Die Auswertung steht kurz bevor, welche als Basis für Networking sowie für weitere Tätigkeiten der Arbeitsgruppe verwendet wird.

[Die neue Version des GSASA Fragebogen](#) wurde anlässlich der Vorstandssitzung im Mai verabschiedet und ebenfalls durch die Vertreter der Pharmaindustrie gutgeheissen. Sie ist auf unserer Webseite publiziert und wurde allen Industriepartnern zugestellt.

Im Vergleich zur alten Version wurden alle Rubriken gestrichen, die sich in den offiziellen Arzneimittelinformationen finden, während neue

Informationen wie zum Beispiel zur Aufbewahrung ausserhalb des Kühlschranks oder zu den Hilfsstoffen hinzugefügt wurden.

Den Bedarf, den wir gegenüber der Industrie geäussert haben, ist die Notwendigkeit für Spitalapotheker, über praktische Daten zu verfügen, die über die offiziellen Arzneimittelinformationen hinausgehen, und die uns erlauben, die Fragen des Pflegepersonals unabhängig vom Wochentag und der Tageszeit umgehend beantworten zu können. Diesem Bedarf wurde Gehör verliehen und die neue Version des Fragebogens entspricht unseren Erwartungen.

### Ressort Risikomanagement / Qualität & Sicherheit – Leitung Peter Wiedemeier

In 2016 wurde die neue Version des RQS verabschiedet.

[Zudem hat die Arbeitsgruppe folgendes geleistet:](#)

- Masterarbeit Parenteralia Self Assessment Tool
- Foliensatz zu den Hotspots bei Parenteralia-Verabreichung für die Aktionswoche Patientensicherheit, die vom 12.–17. September 2016 zum Thema Medikationssicherheit stattgefunden hat.

### Ressort Informationssysteme und GSASA Homepage – Leitung Edith Hufschmid Thurnherr

Die Arbeitsgruppe wurde verstärkt durch drei neue Mitglieder nach mündlicher Kommunikation und Inserat.

[Das Jahr war bestimmt von vielen Themen, die Stellungnahmen oder Einordnung erforderten:](#)

- Eine Stellungnahme wurde verfasst zum Schlussbericht der IPAG eMedication, in der wir durch Enea Martinelli vertreten waren. Die AG SAI (strukturierte Arzneimittelinformation) auf nationaler Ebene hat drei Sitzungen abgehalten (Vertretung Edith Hufschmid Thurnherr). Es wurde wenig Fortschritt erreicht und das Steering Committee (Vertretung GSASA Priska Vonbach) wurde angefragt um Präzisierung des Auftrages. Um die Rolle der Spitalapotheker im Rahmen der ab Februar 2019 in der EU gültigen Falsified Medicines Directive (FMD) herauszuarbeiten, wurde der Kontakt gesucht zu Refdata, EAHP und es wurde ein Brief verfasst an das BAG.
- Schliesslich konnte die Bearbeitung der GSASA

Stammdaten (Mörserbarkeit/ Suspendierbarkeit (einsehbar in pharmavista und Compendium) abgeschlossen werden (Barbara Wohlwend und Karin Geering). Die französische Version sollte als einer der nächsten Schritte folgen.

- Die Arbeitsgruppe WEB wurde mit dem Stellenantritt von Claudia Brogginini wieder reaktiviert und neu konstituiert.

### Ressort Politik – Enea Martinelli

- [Revision des Medizinalberufegesetzes und die entsprechenden Verordnungen: \*Stellungnahme der GSASA\*](#)
- [Chemikaliengesetz und Aberkennung der Kompetenzen](#): Auf Grund der Gesetzesrevision im Chemikalienrecht wird den Apothekern, die vor dem 1. August 2005 ihr Diplom erworben haben, die Sachkenntnis abgesprochen, die notwendig ist, um Chemikalien abzugeben. Das BAG wird nun in einer Allgemeinverfügung regeln, welche Anforderungen erfüllt werden müssen, damit die betroffenen Apotheker die Sachkenntnis „wiedererlangen“ können. pharmaSuisse entwickelt parallel dazu einen eLearning-Kurs, mit dem die geforderten Wissenslücken geschlossen werden können. Dieser wird von der FPH Spital als offizieller Fortbildungskurs anerkannt. Weitere Informationen folgen, sobald der eLearning-Kurs aufgeschaltet ist.

### Ressort Nachwuchs – Laurie Bochatay

#### Informationsveranstaltung für neue GSASA-Mitglieder

Das im 2015 neu geschaffene Ressort Nachwuchs hat anlässlich des Jahreskongresses zum ersten Mal einen Informationsanlass für neue GSASA-Mitglieder organisiert. Am Donnerstag während der Mittagspause fanden sich gut 20 Personen zu diesem einstündigen Anlass ein, der von Laurie Bochatay moderiert wurde. Neben der Vorstellung des GSASA Vorstands und seiner Funktionsweise wurden viele Informationen zu den einzelnen Ressorts und Arbeitsgruppen vermittelt. Insbesondere wurde auf die Arbeitsgruppen eingegangen, die personell unterbesetzt sind.

Ausserdem macht Frau Bochatay den Link zum SwissYPG (sie ist Vorstandmitglied des SwissYPG und

organisiert das jährliche interprofessionelle Symposium). Frau Bochatay ist Mitglied der Task-Force Re-Akkreditierung Weiterbildungsgang Spitalpharmazie 2018 als junges Mitglied in Weiterbildung.

### Ressort Amtsapotheker – Thomas Meister

Am 31.10.2016 konnte der Kooperationsvertrag zum Aufbau und Betrieb eines Fachzentrums für «Notfall- und Katastrophenpharmazie» des Kompetenzzentrums für Militär- und Katastrophenmedizin (MKM) zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft vertreten durch das MKM und der Universität Genf vertreten durch den Dekan der wissenschaftlichen Fakultät, abgeschlossen werden.

Für die Ausbildung von Militär Apothekern, aber auch für die Anerkennung der Militärausbildung in FPH Weiter- und Fortbildungsprogrammen der Pharmazie handelt es sich um einen echten Durchbruch. Aber auch für zivile und militärische Partner im Koordinierten Sanitätsdienst (KSD) soll ein Angebot für Fortbildungskurse im Bereich der Notfall- und Katastrophenpharmazie entstehen.

Das Fachzentrum wird an der Ecole de Pharmacie Genève-Lausanne bei Prof. Pascal Bonnabry angesiedelt. Der Kooperationsvertrag wurde vorerst für 4 Jahre geschlossen und in einer Leistungsvereinbarung die Ziele definiert:

- Aufbau und Betrieb des neuen Fachzentrums (FZ) «GE Notfall- und Katastrophenpharmazie»
- Unterstützung der Aus-, Weiter- und Fortbildung von Militär Apothekerinnen und Militär Apothekern, Militärärztinnen und Militärärzten sowie zivilen Partnern im Gesundheitswesen in Notfall- und Katastrophenpharmazie
- Elemente der Aus-, Weiter- und Fortbildung der Militär Apothekerinnen und Militär Apotheker auch für Pharmazeuten in zivilen Funktionen (Offizinapotheker, Spitalapotheker und Industrieapotheker) und in Ergänzung zu bestehenden universitären Modulen anbieten
- Anerkennung eines Teils der Aus-, Weiter- und Fortbildung der Militär Apothekerinnen und Militär Apotheker durch die Berufsorganisationen und andere zivile Behörden (Foederatio Pharmaceutica Helvetiae, FPH) erwirken.

Das Fachzentrum nimmt 2017 seine Tätigkeit auf. Im pharmaJournal 15 / 7.2017 von pharmaSuisse wurde darüber berichtet.

\*\*\*





Bertrand Hirschi, stellvertretender Chefpapotheker im CHUV, wurde zum Ehrenmitglied der GSASA gewählt. Hier in Begleitung von Guido Bichsel.  
© William Griffiths



Marco Bissig, Leiter des neuen Ressorts "Internationale Beziehungen", anlässlich der GV 2016 und JFSPH in Bern.  
© William Griffiths

## Mitglieder

### Ehrenmitglied 2016

Bertrand Hirschi, stellvertretender Chefpapotheker im CHUV, wurde an der diesjährigen Generalversammlung unter Applaus aufgrund seines grossen Engagements für die GSASA zum [Ehrenmitglied der GSASA](#) gewählt.

### Mitgliederstand 2016

Per 31. Dezember 2016 zählte die GSASA 501 Mitglieder, 32 mehr als im Vorjahr (vergl. Tabelle 2).

Tabelle 2: GSASA-Mitglieder

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Ordentliche Mitglieder:	250*	266*	283*	295*	321*	339*	359*	386*	416*
Spitalapotheker	219	237	249	253	281	309	327	347	370
Kantonsapotheker	23	24	25	25	25	27	27	26	23
Amtsapotheker	14	10	10	10	11	10	8	8	8
Non-Profit Organisationen	–	–	–	13	13	13	13	12	12
Ehrenmitglieder				3	5	6	8	8	9
Pensionäre	32	32	30	30	26	25	25	21	26
Assoziierte Mitglieder	52	56	65	55	49	51	54	54	50
Total	334	354	378	383	401	421	446	469	501

\* Einige ordentliche Mitglieder haben eine Doppelfunktion inne und erscheinen in mehr als einer Unterkategorie (Spital-, Amts- oder Kantonsapotheker).



Priska Vonbach, Präsidentin der GSASA, überreicht Susanna Kussmann, die ihren Rücktritt als sehr geschätzte Geschäftsführerin der GSASA angekündigt hatte, ein kleines Präsent für das langjährige Engagement.  
© William Griffiths



Susanna Kussmann, Geschäftsführerin, und Pascal Bonnabry, Past-Präsident, verliessen Ende 2016 die GSASA und wurden anlässlich der GV 2016 in Bern offiziell verabschiedet.  
© William Griffiths

## Organisation

### Vorstandssitzungen

Der Vorstand der GSASA traf sich im Berichtsjahr wie üblich drei Mal:

VS I: zweitägige Sitzung im Januar (26./27.1.2016, Vevey)

VS II: Sitzung im Mai (24.5. 2016, Bern)

VS III: zweitägige Sitzung im September (6./7.9.2016, Rapperswil)

### Personelles

Am Mittwoch 30.11.2016 wurde die Generalversammlung mit insgesamt 96 GSASA-Mitgliedern abgehalten. Sie war gekennzeichnet durch das Ende einer Legislatur mit einigen personellen Gesamterneuerungswahlen – ohne Überraschungen.  
**Präsidiumswechsel:** Johnny Beney (ICHV, Sion) wurde zum Präsidenten gewählt, Priska Vonbach (Kinderspital Zürich) ist neu Past-Präsidentin und Petra Strub Henz (St. Claraspital, Basel) wurde zur neuen Vize-Präsidentin gewählt.

Brigitte Demierre (Sekretariat), Susanna Kussmann (Geschäftsführerin) und Pascal Bonnabry (Past-Präsident) wurden offiziell verabschiedet.

**Ein grosses Dankeschön für das grossartige Engagement für die GSASA!**

## Finanzen

In Bezug auf die Finanzen können wir keinen Finanzbericht für das Jahr 2016 erstellen, sondern schauen auf das Jahr 2015 zurück.

Tabelle 3: Die wichtigsten Zahlen

	2015	2014	Veränderungen in %
Ertrag	575'869.39	237'915.00	142%
Mitgliederbeiträge	87'700.00	79'900.00	9.8%
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>663'569.39</b>	<b>320'315.64</b>	<b>107%</b>
Aufwand	566'880.33	379'311.36	49.5%
Aufwand Personal	21'399.55	8'481.65	152.3%
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>588'279.88</b>	<b>387'793.01</b>	<b>51.7%</b>
<b>Betriebsergebnis (EBITDA)</b>	<b>75'289.51</b>	<b>-67'477.37</b>	
% des Betriebsertrags	11.4%	-21.1%	
<b>Unternehmenserfolg</b>	<b>73'788.00</b>	<b>-22'851.52</b>	
<b>Bilanz per 31.12.2015</b>			
Aktiven	839'703.74		
Passiven: Fremdkapital	242'535.12		
GSASA Vermögen	597'168.62		

Der Grund liegt darin, dass die Jahresrechnung 2016 von der Generalversammlung, welche traditionell im November stattfindet, zuerst genehmigt werden muss.

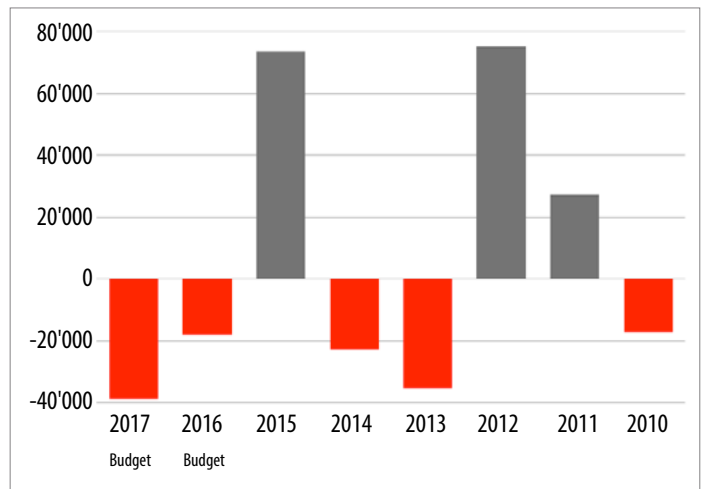
Die Jahresrechnung ist geprägt vom Kongress 2015 in Zürich, der im Jahresbericht 2015 als Kongress der Superlative beschrieben wurde; ganz zu Recht wie die Zahlen belegen. Erwartungsgemäss war mit dem Kongress der Betriebsaufwand sehr hoch, aber der Betriebsertrag hat nachgezogen, war sogar deutlich höher, so dass wir auf den erfreulichen Unternehmenserfolg von knapp CHF 74'000 blicken können.

In der Darstellung der wichtigsten Zahlen sind, wie bei Unternehmen und den entsprechenden Finanzberichten üblich, Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in % aufgeführt. Mit unseren unterschiedlichen Kongressen – "reiner" GSASA-Kongress (2015, 2012), Journées Franco-Suisses (2016, 2013), Gemeinschaftskongress (mit PharmSuisse 2014, 2011) – können nur die Veränderungen, die unabhängig von der Art des Kongresses sind, als Vergleichsgrössen angeschaut werden. Das sind die Mitgliederzahlen, welche erfreulicherweise stetig steigen und im Jahr 2015 um fast 10% höhere Erträge generiert haben. Das ist auch der Aufwand Personal. Seine Steigerung um 152% ist nicht beunruhigend, sondern widerspiegelt, dass wir als GSASA Arbeitgeber geworden sind. Die Mitarbeiterinnen im Projekt Stammdaten und die Fachfrau Buchhaltung arbeiten nicht mehr auf Mandatsbasis, sondern sind jetzt Lohnbezüger. Diese Kosten verschwinden nun nicht mehr im Posten Aufwand, sondern können in der Buchhaltung sauber abgebildet werden.

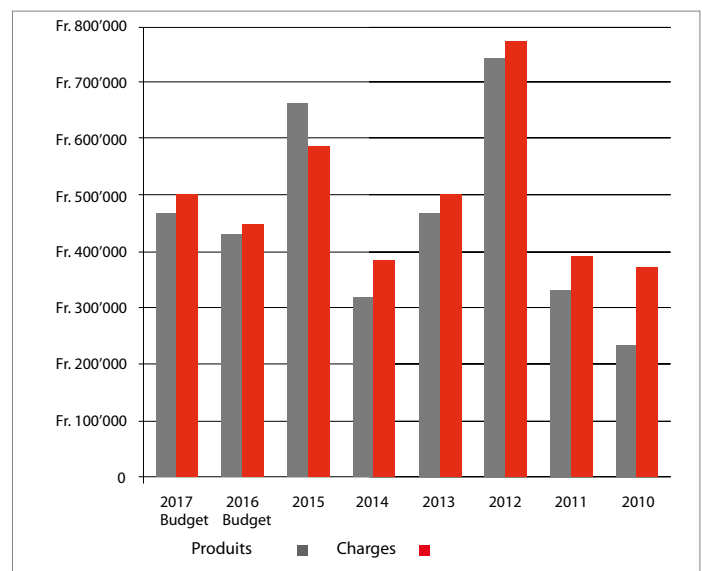
**Ausblick**

Wie aus der Grafiken 1 und 2 ersichtlich wird, wurden für die Jahre 2016 und 2017 ein Budget mit einem Unternehmensverlust vorgelegt und von der GV abgenommen. Für das Jahr 2016 kann bereits gesagt werden, dass es keine Überraschung geben wird und wir einen Jahresverlust haben werden. Mit Sorge beobachten wir aber, dass in den letzten Jahren die Sponsoringbereitschaft der Pharmafirmen abnimmt. So mussten wir Verluste beim Sponsoring unserer Homepage (-CHF 10'000), bei der Anzahl und damit Einnahmen der aufgeschalteten Fragebögen (-CHF 4'100, gegenüber 2013 -CHF 14'300) hinnehmen. Diese Tendenz setzt sich

**Grafik 1: Unternehmenserfolg**



**Grafik 2: Betriebsertrag versus Betriebsaufwand**



auch im Jahr 2016 und bereits 2017 fort, und es ist nicht anzunehmen, dass der Trend wieder wechseln wird. Unsere Erträge weiter auf dem Niveau zu halten, das einen Unternehmensgewinn sichert, wird herausfordernd sein. Denn nur damit können wir die GSASA weiter professionalisieren und eine Weiterentwicklung gewährleisten.

Der Revisionsbericht 2015, die Erfolgsrechnung 2015 und Bilanz per 31.12.2015 sind auf der Homepage unter GV/Archiv im geschützten Mitgliederbereich verfügbar.

**Kontakt:** Claudia Broggini, Geschäftsführerin der GSASA; [claudia.broggini@gsasa.ch](mailto:claudia.broggini@gsasa.ch)